



## JUNGSCHAR@SCHOOL IN STUTTGART-WANGEN

Gemeinsam mit ehrenamtlichen Schülermentorinnen und -mentoren integrierten wir bereits vor einigen Jahren zwei Jungscharen als AG in den örtlichen Schulalltag. Das bedeutet, dass wir als evangelische Jugendarbeit an eine Grundschule und ein Gymnasium gehen, um dort jeweils eine freiwillige, offene **JUNGSCHAR@SCHOOL-AG** anzubieten. Diese findet dann wöchentlich statt. Die AGs haben zum Ziel, einen Beitrag zur Wertevermittlung, Persönlichkeitsbildung und Glaubensentwicklung, zu leisten. Gerade für Kinder und Jugendliche, die Kirche noch nicht kennen, bieten die AGs niedrigschwellige Zugänge zur Jugendarbeit. So werden den Kindern im Kontext der Schule lebenspraktische Erfahrungen und freizeitpädagogische Elemente von einer evangelisch orientierten Jugendbildungsarbeit angeboten.

Auf das Gymnasium gehen auch viele unserer ehrenamtlich Mitarbeitenden, einige arbeiten dann als Schülermentor/-in in der Jungschar mit. Sie übernehmen die Anleitung von Spielen, organisieren Gemeinschaftsaktionen für die Schule mit und sind sehr zuverlässig in den Jungscharstunden dabei. Alle arbeiten in weiteren Angeboten wie beispielsweise in den Werkstattkursen, beim Sommerferienprogramm, bei der Osterfreizeit oder in der Kinderbibelwoche in der Gemeinde mit.

In den Jungschar-AGs beschäftigen wir uns mit ganz ursprünglich religiösen Leitgedanken wie z.B. Gerechtigkeit, Freundschaft, Menschenwürde, Frieden, Gewissen oder Toleranz. Diese Themen werden dann mit Hilfe von herausfordernden Geschichten eingeleitet und spielerisch erkundet, in der Gemeinschaft diskutiert, künstlerisch-kreativ umgesetzt und manchmal sogar der Schulöffentlichkeit präsentiert.

So gab es einmal eine Reihe zum lebensrelevanten Thema „Vertrauen“. Verschiedene Perspektiven einzunehmen, über die Bedeutung von Vertrauen zu reden, welches uns gut durchs Leben trägt und Gedankenexperimente in den Gruppen durchzuführen, das stärkt das eigene Selbstvertrauen und lässt somit Sicherheit im emotionalen, sprachlichen und kommunikativen Bereich wachsen.

Mitbestimmung in Form von Wünschen, Vorschlägen und demokratischen Kompromissfindungsprozessen (falls notwendig) fürs gemeinsame Tun prägt die Jungscharen wesentlich. Zu überlegen, was persönlich Freude bereitet, was interessiert, was sie zurzeit beschäftigt und worauf alle „Bock“ haben, ist ein wichtiger teambildender Lerninhalt. Das Wohlbefinden aller und jeder/s Einzelnen steht immer im Mittelpunkt.

Ziel der beiden Jungscharen ist es, christliche Jugendarbeit wieder interessanter für Kinder zu machen und sie zu motivieren, an weiteren Aktionen der Jugendarbeit in den Gemeinden teilzunehmen. Regelmäßig werden deshalb Einladungen zu verschiedenen Aktionen ausgesprochen oder Werbeflyer verteilt. Hier versuchen wir bewusst, Synergieeffekte zu begünstigen. Im Laufe der Jahre konnten wir viele Kinder für andere Angebote gewinnen.

*Heike Ulrich, Jugendreferentin in Stuttgart-Wangen*

